



Mitteilungsblatt der Gemeinde Großhabersdorf

Ausgabe Nr. 06 / 2013

07. Juni 2013

35. Jahrgang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nachfolgend können Sie eine Reportage von Franziska Jordan aus der Gruberstraße in Großhabersdorf lesen. Franziska studiert seit Oktober 2012 an der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Journalismus. Ihre Schwerpunkte dabei sind Politik und Gesellschaft. Die nachfolgende Reportage über die Großhabersdorfer Turnhalle hat Sie im Rahmen von Übungszwecken im Fach "Journalistische Darstellungsweisen" geschrieben. Der VHS-Kursleiter Hans Krachtus hat sie deshalb im November 2012 zu zwei Sportstunden eingeladen. Von ihren Erinnerungen und Eindrücken berichtet Franziska Jordan in dieser Reportage.

Herzlichen Dank an Franziska Jordan für die Erlaubnis diese Reportage veröffentlichen zu dürfen und, Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, viel Vergnügen beim Lesen, denn es könnte gut sein, dass auch bei Ihnen ähnliche Gedanken und Erinnerungen aufkommen.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

DIE NOSTALGIE DER TURNHALLE

Die Turnhalle erwacht regelmäßig zum Leben. Sie ist ein Anlaufpunkt für Sportbegeisterte und auch ein Ort um Freunde zu treffen. Gerade Kinder bringen zu Turnstunden viel Motivation und überschwängliche Energie mit. Die große Halle füllt sich schnell mit Wärme, Zusammengehörigkeitsgefühl und Spaß – sie weckt Erinnerungen.

Die Turnhalle bebt. Die Kinder lachen und schreien. Sie beschweren sich über die Gruppeneinteilung, erzählen sich Geschichten, quatschen mit dem Trainer und vor allem – sie sind ständig in Bewegung. Der grau-schwarz gesprenkelte Turnhallenboden wölbt sich unter den trampelnden Schritten der Kinder. Die Schuhe quietschen auf dem Boden und hinterlassen matte Flecken auf dem abgenutzten PVC. Johanna ist schon eine halbe Stunde früher da. Das macht sie meistens so. Ihr Kurs beginnt erst um elf. Sie schaut den „Kleinen“ noch ein bisschen zu.

Die Turnhalle ist groß, Licht durchflutet die Fenster an den oberen Hälften der langen Wände. Die Wände selbst sind aus Holz und roten Backsteinen.

Es riecht nach dem Holz der alten Turngeräte, nach verflüchtigtem Schweiß, nach getragenen Sportschuhen, nach Gummi und Leder und Schaumstoff und Plastik und kalter Luft. Man spürt vergangene Kindertage, erste Freundschaften, Vertrauen und sorgenfreie, unbeschwerte Leichtigkeit. Dieses Gefühl von Leichtigkeit scheint sich auf das Körpergefühl der Kinder zu übertragen. Johanna nimmt Anlauf und schlägt einen Salto. Ihr Körper spannt sich beim Absprung. Sie streckt sich beim Aufstehen. Sieht gar nicht so schwer aus. „Das nächste Mal schneller drehen“, fordert der Trainer.

Johanna ist seit Anfang an dabei. Als Hans Krachtus das Kinderturnen 2003 zusammen mit der Volkshochschule Großhabersdorf ins Leben gerufen hat, war Johanna eine der ersten begeisterten Turnerinnen. „Es ist einfach immer so lustig. Und ich kann meine Freunde treffen“, sagt Johanna.

Fortsetzung auf Seite 3

„Der Spaß muss im Vordergrund stehen“, findet der Trainer Hans Krachtus. Wichtig seien in den Turnstunden das Geschicklichkeits- und Ausdauertraining und die Abwechslung in den Übungen. Johannas Turnstunde beginnt mit einem Ball-Spiel, bei dem die Teams versuchen müssen, so viele Bälle wie möglich in das Tor der gegnerischen Mannschaft zu werfen. Die Tore sind aus vier Barren in quadratischer Anordnung konstruiert. Bald ist die Halle wieder erfüllt von glücklichem Kinderschreien und empörten Rufen, wenn die Gegner ein Tor erzielt haben - und voll von Schaumstoffbällen in allen Farben. Verletzen kann sich bei dem Spiel niemand. Die Bälle prallen von den Körpern ab und hüpfen in alle Ecken der Turnhalle. Die Softbälle fühlen sich klebrig an und leicht feucht. Man spürt die vielen verschwitzten Hände auf jedem einzelnen Ball, die schon versucht haben ihre Gegner zu attackieren. Im Geräteraum steht ein Schrank aus Eisen, in den die Bälle nach dem Spiel geräumt werden. Wenn eine Turnerin die Türen des Schanks öffnet oder schließt, geht einem dieses Geräusch durch Mark und Bein. Ein vertrautes Geräusch. Es heißt Anfang und es heißt Ende. Anfang und Ende der Turnstunde. Gegen Ende der Stunde versammeln sich dort im Geräteraum die Mütter, die ihre Kinder vom Sport abholen. Der Geräteraum schließt direkt an die Turnhalle an und man hat eine gute Sicht auf das Geschehen in der Turnhalle. Manchmal sind die Mütter auch schon etwas früher da und beobachten ihre Sprösslinge beim Turnen und Spielen. Sie lächeln. Sie freuen sich, dass ihr Kinder Spaß haben. Oder sie denken an ihre eigene Zeit in der Turnhalle.

Johanna springt im Mund eines Ungeheuers. Seine dünnen, leuchtenden orangefarbenen Lippen öffnen und schließen sich im Takt zu dem peitschenden Geräusch in der Luft. Jedes Mal, wenn Johanna es nicht schafft über eines der beiden neonfarbigen Plastikseile zu springen, schließt das Ungeheuer seinen Mund und macht kurz Pause. Auch der Trainer und das Mädchen, die zusammen die beiden langen Seile schwingen, senken kurz die Arme und pausieren. Dann geht es wieder von vorne los. Das Ungeheuer öffnet seinen Mund und Johanna hüpfert um ihr Leben. Das laute Schnappen ist wieder zu hören. Johanna ist mit 15 Jahren die Älteste in der Gruppe.

Auf der andern Seite der Turnhalle trainiert der Assistent des Trainers die jüngeren Mädchen. Eine auf den ersten Blick seltsame Konstruktion dient den Turnerinnen als „Ski-Spring-Parcour“. Mittig steht eine Zusammensetzung aus bunten Schaumstoffbarren von der aus zwei Leitern im 45 Grad Winkel nach unten führen. Ein dickes Kordelseil, das an der Decke befestigt ist, dient den Kindern als Halt. Sie müssen auf einem Stück Teppich die vordere Leiter runter rutschen. Teilweise ängstlich klammern sich die Mädchen wie Äffchen an das Seil. Auch die Geräuschkulisse ähnelt einem Zoo. Es kommt nie zur Ruhe. Die Tapferen ermutigen die Ängstlichen und gemeinsam schwingen sich alle wie Tarzan und Jane von Barren über Bank auf die Matte. Zusammengehörigkeit wird groß geschrieben in der Turngemeinschaft. Die Mädchen sind zwischen neun und 15 Jahre alt. Es gäbe nur selten Unstimmigkeiten zwischen den Turnerinnen.

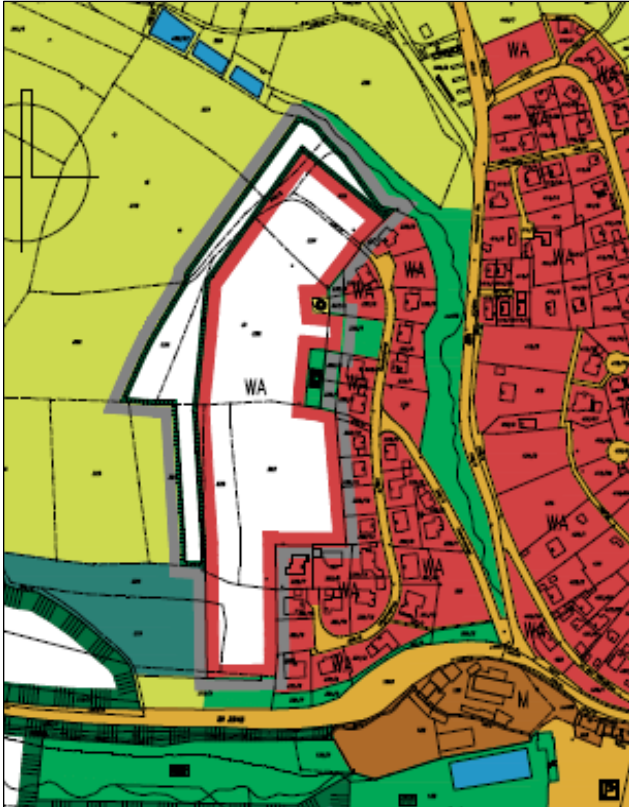
Wenn die Kinder auf die Matte springen, ist nur ein dumpfes, plattes Geräusch zu hören. Sie ist kaum nachgiebig und wirft nur große, runde Falten in den dicken dunkelblauen Plastikbezug. Matt verschmiert von vielen Händen und Füßen und schwitzigen Körpern. Die gleiche Matte wie vor 15 Jahren. Wie viele Körper sie wohl schon abgefangen hat? Nicht nur die dunkelblaue Matte ist altbekannt unter den Geräten und Sportutensilien. Es hat sich nichts verändert. Alles ist gleich. 15 Jahre und keine Veränderung. Die Sprossenwände, die Turnringe an der Decke, die Basketballkörbe, die Kletterwand und die kleine Bühne. Es hat sich wirklich absolut nichts verändert. Nur die Kinder. Das sind jetzt andere. Obwohl die ausgebleichenen Farben an der Kletterwand in den letzten Jahren noch deutlich an Farbe und Leuchtkraft eingebüßt haben. Die Nostalgie der Turnhalle. Vielleicht ist es eher die Nostalgie einer alten Turnhalle auf dem Land. Sie ist wie ein altes Zuhause. Die Turnergeräte erzählen Geschichten von Generationen. Es ist ein Abtauchen in die Vergangenheit der Sportbegeisterten. Das Gefühl von Abenteuer, Spaß und kindlicher Freiheit macht sich breit. Die Barren aus hellem, speckigen Holz und hellbraunem Leder am obersten Aufsatz zeigen Spuren der Anstrengung. Kratzer von Fingernägeln sind zu erkennen. Nicht alle sehen so aus, als ob sie nur aus Versehen bei körperlicher Anstrengung entstanden sind... Von den anstrengenden Ballspielen und Kräfte raubenden Parours, haben die Kinder erst mal genug - Sie haben es sich auf der großen, blauen Matte gemütlich gemacht und weigern sich vorerst diese Position zu verlassen. Sie haben eine neue Sportart erfunden: Das Mattenliegen.

16. Fortschreibung des Flächennutzungsplans - Inkrafttreten

Mit Schreiben des Landratsamtes Fürth vom 07.02.2011, Nr. 44-O-23-2010, wurde die 18. Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Großhabersdorf gemäß § 6 BauGB genehmigt.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes wird mit der Bekanntmachung wirksam.

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sowie die entsprechenden Begründungen können von jedermann während der allgemeinen Dienststunden im Rathaus Großhabersdorf -Nebengebäude-, Nürnberger Str. 6 a, 1. OG, 90613 Großhabersdorf, eingesehen werden.



Es wird darauf hingewiesen, dass folgende Verletzungen von Vorschriften bei Aufstellung der Bauleitpläne gemäß § 215 Abs. 1 BauGB durch Fristablauf unbeachtlich werden:

1. eine nach § 214 Abs. 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungs- und des Flächennutzungsplanes,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägung,
4. nach § 214 Abs. 2a Nr. 3 und Nr. 4 BauGB beachtliche Mängel im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde Großhabersdorf, unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts, geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 47 Abs. 3 Satz 1 und 2, Abs. 4 BauGB über die Entschädigung von den durch den Bebauungsplan eintretenden Vermögensnachteilen sowie die Fälligkeiten des Erlöschens entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes erscheint am **05. Juli 2013**.

Anzeigenschluss ist hierfür Freitag, der **21. Juni 2013**.

Kanadagänse zu Besuch

Seltene Gäste waren in den letzten Wochen plötzlich auf einem Weiher am Quellenweg in Vincenzenbronn zu sehen. Vier Kanadagänse machten auf ihrem Flug nach Norden offensichtlich hier Zwischenstation.

In „Wikipedia“ steht dazu:

Die **Kanadagans** (*Branta canadensis*) ist eine Vogelart aus der Familie der Entenvögel (Anatidae) und gilt als die weltweit am häufigsten vorkommende Gans. Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist Nordamerika. Sie ist dort ein Charaktervogel des Tieflandes und brütet an Binnenseen der Prärie- und Ackerbaugebiete. Ihr in charakteristischer V-Formation erfolgender Zug in die Überwinterungsquartiere und die Rückkehr in die Brutreviere im Frühjahr sind in Nordamerika Symbole für den Wechsel der Jahreszeiten. In Europa wurde die Kanadagans zum Teil gezielt angesiedelt. Ein großer Teil der heute vor allem in Großbritannien, Irland, Skandinavien und den Niederlanden existierenden Populationen sind auch auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückzuführen. Seit den 1970er Jahren ist sie auch in Deutschland als Brutvogel vertreten. Die Kanadagans wird etwas größer als die Graugans und ist damit die größte Gänseart, die in Europa in freier Wildbahn zu beobachten ist.



Bild von Hans Knöllinger

Wie die Anlieger versichern, konnte diese Gänseart noch nie vorher hier beobachtet werden. Wahrscheinlich hat der lange Winter ihr Zugverhalten beeinträchtigt. Zwischenzeitlich sind sie leider, nach etwa zehn Tagen Aufenthalt, weitergezogen.

**Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister**

Urlaubszeit – Reisezeit Ist Ihr Ausweis/Reisepass noch gültig?

Sommerzeit ist Reisezeit. Schon bald starten viele in den Urlaub. Bitte vergessen Sie bei Ihren Reisevorbereitungen nicht, Ihre Ausweispapiere (Kinderreisepass/Kinderausweis, Personalausweis, Reisepass) auf Ihre Gültigkeit zu überprüfen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Personalausweise und Reisepässe nicht verlängert werden können und die Bearbeitungszeit für eine Neubeantragung bei 3-4 Wochen liegt.

Damit Sie pünktlich zur Urlaubszeit im Besitz gültiger Ausweise und Pässe sind, empfehlen wir Ihnen die rechtzeitige Beantragung Ihrer Ausweise und Pässe im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Großhabersdorf, zu den üblichen Öffnungszeiten. Informationen zur Beantragung erhalten Sie telefonisch unter 09105/99839-11 bei Frau Schwarz.

Auskünfte zu den Einreisebestimmungen ausländischer Staaten erteilt die Botschaft des jeweiligen Landes, das Auswärtige Amt in Berlin sowie die Reisebüros.

**Gemeinde Großhabersdorf
Einwohnermeldeamt**

Ehrenamt „Alltags-/Seniorenbegleiter in Großhabersdorf“

(jm) In Großhabersdorf gibt es zunehmend einsame und ältere Menschen, die auf der einen Seite ihre Eigenständigkeit zu schätzen wissen, auf der anderen Seite jedoch nicht selten auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Dabei können nicht immer die Angehörigen diese Aufgaben übernehmen. Um diesen oftmals noch rüstigen Menschen bei Bedarf unter die Arme zu greifen und sich um sie zu kümmern, sucht die Gemeinde Großhabersdorf Interessierte, die dieses Ehrenamt gerne ausüben möchten. Wir bieten Ihnen an:

- Die Übernahme der Kosten für die Ausbildung zum qualifizierten „Alltags-/ Seniorenbegleiter“ durch die Gemeinde Großhabersdorf.
- Sie wirken nach dieser Qualifikation ehrenamtlich innerhalb der Gemeindegrenzen Großhabersdorfs.

Wer ist für die Ausbildung geeignet?

Menschen **jeden** Alters, die mit diesem Ehrenamt einen sozialen Beitrag leisten möchten und den Dienst am Nächsten als eine Bereicherung empfinden. Jeder, der mehr Sinnhaftigkeit in sein Leben bringen möchte.

Aufgaben

Sie unterstützen Senioren dabei, möglichst lange und selbständig im eigenen Wohnumfeld bleiben zu können. Vorwiegend werden Aufgaben erledigt, die nicht von Pflegediensten angeboten werden. Beispielsweise die Begleitung zum Arzt, Behördengänge, einkaufen, gemeinsam kochen, spazieren gehen, vorlesen, musizieren und ähnliches. Durch die Qualifizierungsmaßnahme erhalten Sie das dafür nötige Rüstzeug.

Zeitaufwand und Zeitpunkt der Ausbildung

Der Kurs umfasst 17 Lehrgangstage, davon zwei Tage Praktikum. Üblicherweise wird ein Lehrgangstag pro Woche durchgeführt. Die Dauer erstreckt sich etwa über vier Monate. Der nächste Kurs findet voraussichtlich im Herbst 2013 in Ansbach statt, der folgende im Frühjahr 2014 in Fürth im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Inhalte des Kurses

- Situation und Hilfebedarf im Alter
- Altengerechte Einrichtung
- Hilfsmittel für das tägliche Leben zur Pflege
- Ernährung älterer Menschen
- Hausreinigung und Wäschepflege in Seniorenhaushalten
- Strukturierung des Alltags
- Kommunikation, Methoden und Möglichkeiten zur Betreuung und Beschäftigung
- Basiswissen über Krankheitsbilder, Diagnostik und Behandlung
- Formen der Pflege und rechtliche Grundlagen
- Erwerb von Handlungskompetenz, Umgang mit schwierigen Situationen
- Zusammenarbeit mit anderen Partnern und Einrichtungen mit Abgrenzung zur Pflege
- Qualifizierung beinhaltet den sog. „Demenzschein“

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Gemeinde Großhabersdorf, Tel. 99839-17, Frau Wießner.

Friedrich Biegel

1. Bürgermeister

Neuwahlen beim Verein „Zammhelf'n e.V.“

Die bisherige Vorsitzende, Frau Sonja Ulsenheimer, wurde von den anwesenden Vereinsmitgliedern, wie übrigens alle anderen Vorstandsmitglieder, einstimmig in ihrem Amt bestätigt. In ihrem kurzen Jahresbericht konnte sie eine ganze Reihe an Aktivitäten aufzählen, die der Verein mit ehrenamtlicher Arbeit bewältigt. Dazu gehören vor allem die Begleitungsfahrten, deren Anzahl sich von 70 Std. auf 270 Std. im Vergleich zum Vorjahr fast vervierfacht hat. Daran lässt sich erkennen, dass hier ein deutlich steigender Hilfebedarf festzustellen ist. Auch die Betreuungsstunden von Pflegebedürftigen und Dementen im häuslichen Umfeld nehmen mit über 500 Stunden einen erheblichen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die hier im Einsatz sind, werden dabei in einem Helferkreis betreut, der alle 2 Monate unter der Leitung von Hanne Merkl Jordan stattfindet. Für die Betreuung Daheim werden auch weiterhin Ehrenamtliche gesucht, die sich diese Aufgabe zutrauen. Das gleiche gilt auch für die Tagesbetreuung „Zammkumma“. Auch dieses Angebot erfreut sich einer guten Akzeptanz, erfordert aber ebenfalls den Einsatz ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer.

Daneben wird auch das monatlich angebotene „Sonntagscafe für Pflegebedürftige und deren Angehörigen“ gut angenommen. An manchen Sonntagen sind die Räumlichkeiten komplett ausgelastet und so macht es natürlich auch den Helferinnen und Helfern Spaß, sich um die zahlreichen „Stammgäste“ zu kümmern.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung konnte ich den Anwesenden, zusammen mit Sonja Ulsenheimer, das Projekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“, (wie bereits im MB 4/2013 berichtet) vorstellen. Bestehende Angebote und mögliche neue Angebote in und um Großhabersdorf sollen dabei verknüpft und besser koordiniert werden. Gemeinde, Seniorenbeirat, Vertreter von „Zammhelf'n“ und Frau Jutta Massl haben dazu erste Überlegungen getroffen. Weitere „Mitdenker“ sind herzlich willkommen und jeder der sich dazu einbringen möchte wird offene Ohren finden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn auch Sie Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit in diesem Bereich haben, dann nehmen sie doch bitte Kontakt auf mit einer der oben genannten Stellen oder Personen, Sie werden feststellen, dass Sie nicht nur etwas geben sollen, Sie werden auch sehr viel zurück bekommen. Ganz besonders herzlichen Dank sage ich im Namen der Gemeinde Großhabersdorf allen die sich bereits heute einbringen und sich für Ihre Mitmenschen einsetzen.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister



Abfuhrtermine

Restmüll

Donnerstag, ungerade KW

Biomüll

Donnerstag, jede KW

Papiertonne

am Dienstag, 18.06.2013

Gelbe Säcke

am Dienstag, 18.06.2013 und
am Dienstag, 02.07.2013

Spielmobil „RATZEFATZ“ eröffnet seine Saison in Schwaighausen



Am Donnerstag, 20. Juni startet der bunte Spielbus in seine 27. Saison. Zwei Tage, **Donnerstag, 20.06. und Freitag, 21.06. jeweils von 14.30 bis 18.00 Uhr** wird der Platz am Feuerwehrhaus in einen bunten Spiel- und Bastelplatz verwandelt. Unter dem Motto „Umwelt detektive unterwegs“ hat sich das „RATZEFATZ“-Team wieder einiges einfallen lassen. Allen Kindern ab 6 Jahren bieten wir spannende Spiele, tolle Bastelangebote, jede Menge Spaß und ganz viel Action. Bei Regen findet die Spielaktion im Feuerwehrhaus statt.

Das Spiel mobilteam freut sich auf alle Kinder aus Schwaighausen und Umgebung. Natürlich sind auch jüngere Kinder in Begleitung von Erwachsenen recht herzlich willkommen. Also: Kommt vorbei und seid dabei! Denn beim

Spiel mobil mitmachen heißt: Neue Freunde kennenlernen, mit vielen Kindern spielen, tolle Sachen basteln und so manches Abenteuer erleben!

Achtung!! Sind nicht spätestens 1 Stunde nach Beginn der Spielaktion mindestens 10 Kinder ab 6 Jahren am Platz, wird die Spielaktion abgebrochen!!

Stellenausschreibung

Die **Gemeinde Großhabersdorf** sucht eine(n)
geringbeschäftigte(n)

Austräger/in

für das Mitteilungsblatt im Bereich der Ortschaft Großhabersdorf. Das Mitteilungsblatt ist einmal monatlich, jeweils am ersten Freitag im Monat, auszuteilen. Die Bezahlung erfolgt nach der Anzahl der zu verteilenden Mitteilungsblätter.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen 1. Bürgermeister Biegel (Tel. 09105/99839-16) oder Herr Seischab (Tel. 09105/99839-18) zur Verfügung.

Flurbereinigungsverfahren Unterschlausersbach

Aufruf an alle Grundstücksbesitzer

Die Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens Unterschlausersbach möchte noch Acker- und Wiesenflächen im Verfahrensgebiet erwerben. Gesucht werden. Wenn Sie gerne eine Fläche verkaufen wollen wenden sie sich bitte an das Amt für ländliche Entwicklung in Ansbach, zuständig ist

Herr Helmut Treuheit, Tel. Nr. 0981 / 591-330 oder an die Gemeinde Großhabersdorf, Tel. Nr. 99839-16 oder 99839-18

Gerne sichern wir Ihnen eine vertrauliche Abwicklung zu.

Internationales Treffen der Partnergemeinden im Limousin



Zum dritten Mal trafen sich am Pfingstwochenende die Vertreter der Partnergemeinden, die mit Gemeinden aus dem Limousin verschwistert sind. Nach dem Treffen im Jahr 2003 in Brive-la-Gaillarde und 2008 in Guèret war diesmal Limoges, die Hauptstadt der Region Limousin, der Gastgeber dieser Zusammenkunft. Veranstalter war der Verein der Partnergemeinden des Limousins. Neben vielen deutschen Gemeinden, insbesondere aus Mittelfranken, waren auch Städte und Gemeinden aus Spanien, Italien, Rumänien und Kanada vor Ort. Der Landkreis Fürth war mit den Städten Stein und Zirndorf, dem Markt Roßtal und der Gemeinde Großhabersdorf vertreten.

Am europäischen Markt, der am 17. und 18. Mai auf dem Platz der Republik stattfand, wurden von den teilnehmenden Partnergemeinden meist regionale Spezialitäten angeboten. Die Großhabersdorfer Delegation versuchte mit Feuerspatzen, Mohnkuchen, Bratwurstsemmeln, Marmeladen, Bier, Club Mate und Holzspielzeug von der Weihersmühle einen Eindruck von Großhabersdorf zu vermitteln. Unterstützung bekam das Team von Nick

Cupyers und Jonas Noël. Die beiden besuchen die Fachhochschule für Außenhandelsbeziehungen in Limoges. Während Nick im letzten Jahr sein Praktikum im Rathaus Großhabersdorf abgeleistet hat, war der Markt in Limoges für Jonas der Auftakt für sein Praktikum.

Informieren konnten sich die Bürger des Limousins auch bei Ständen des Bezirks Mittelfrankens und des Lim-Hauses Fürth.

In den Diskussionsrunden, die neben dem Markt durchgeführt wurden, wurden die Themenbereiche

- Unionsbürgerschaft und Beteiligung von Jugendlichen im Rahmen der Städtepartnerschaften,
- Die „Europa-2020-Strategie“ der Europäischen Union und
- Das 50-jährige Bestehen des Elysee-Vertrages

behandelt. Wie wichtig den politischen Vertretern diese Zusammentreffen waren, zeigt sich auch daran, dass an den Diskussionsrunden der deutsche Konsul, Mitglieder des Europaparlaments und Vertreter der Regionalparlamente teilgenommen haben. Seinen Abschluss fand das Treffen mit einer Wanderung von Limoges nach Feytiat und einem gemeinsamen Picknick.



Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Kurzprotokoll über die Sitzung des Gemeinderates vom 8. Mai 2013

Schöffenwahl

Nach einem geheimen Wahlgang bestimmt der Gemeinderat, dass

Frau Regina Schultheiß und Herr Hermann Endress

als Schöffen beim Amtsgericht Fürth vorgeschlagen werden sollen.

Rechtsverordnung verkaufsoffene Sonntage 2013

Der Gemeinderat erlässt die Verordnung, dass folgende Sonntage zum Verkauf freigegeben werden:

- 12.05. aus Anlass der Kirchweih Unterschlaubersbach für den Bereich Unterschlaubersbach,
- 08.09. aus Anlass der Kirchweih Großhabersdorf für den Bereich Großhabersdorf und
- 24.11. aus Anlass des Jahrmarkts Unterschlaubersbach für den Bereich Unterschlaubersbach.

Ortsabrundungssatzung „Kirchenstraße“ in Oberreichenbach

Soweit die Antragsteller für den Bereich der Ortsabrundungssatzung eine Kostenübernahmeerklärung für

- die Erweiterung der Straßenbeleuchtung,
- die Herstellungskosten der Entwässerungshausanschlüsse im öffentlichen Bereich,
- den staubfreien Ausbau der Kirchenstraße und
- die Erstellung der Ortsabrundungssatzung

übernehmen, hat der Gemeinderat beschlossen, dass eine entsprechende Ortsabrundungssatzung aufgestellt werden soll.

Sanierung des Mehrzweckgebäudes – Einholung Honorarangebot für die Ausschreibung

Der Gemeinderat beschließt, dass für die Auswechslung der Einfahrtstore am Mehrzweckgebäude und den damit verbundenen Arbeiten ein Honorarangebot vom Arch.- Büro Jordan eingeholt werden soll.

Errichtung einer Bürgerstiftung

Der Gemeinderat beschließt, dass eine Bürgerstiftung Großhabersdorf in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth gegründet werden soll. Der Stiftungsrat bildet sich aus Bürgermeister Biegel, Gerald Jordan, Katharina Müller, Christa Rödling und Thomas Zehmeister. Das Gründungskapital der Stiftung beträgt 10.000,00 €.

Parkanlage Kuhr's Wiese

Damit der Kräutergarten kurzfristig fertiggestellt werden kann, vergibt der Gemeinderat die Pflasterarbeiten an die Fa. Rene Splieth, Großhabersdorf. Weiterhin werden, zur Komplettierung des Angebotes in der Kuhr's Wiese drei altergerechte Bewegungsgeräte von der Fa. HAGS mb Spielidee GmbH erworben, die teilweise über Spendengelder finanziert werden.

Öffentliche Gemeinderatssitzung

am **04. Juli 2013**, um 19.30 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Großhabersdorf

Bücherei-News

Ein Positives hatten die verregneten Pfingstferien wohl doch: es wurde mehr gelesen als sonst! Auch ich habe einige neue Bücher bei schlechtem Wetter auf der Couch geschmökert. Zwei davon möchte ich heute vorstellen.

Julia Seidl und Stefan Rosenboom haben über „Ein Bauernleben“ berichtet. Der Titel: „**Anni und Alois – Arm sind wir nicht**“. Hier geht es um ein Ehepaar, das wenig besitzt. Keine Heizung, kein Bad, kein Auto, kein Urlaub. Das ist der Alltag von Anni und Alois. Sie leben ohne Hektik und Konsumzwang, führen ein Leben mit der Natur und den Jahreszeiten. Mit ihrem Leben auf einem Bauernhof im Bayerischen Wald sind die beiden sehr zufrieden. Viel Arbeit, wenig Geld, kein Komfort: Wie viele Dinge braucht der Mensch wirklich? Die Fernsehjournalistin Julia Seidl hat Anna und Alois viele Male auf ihrem Hof besucht und drei Filme für das Bayerische Fernsehen über deren Leben gedreht. So entstand auch dieses Buch. Der Fotograf Stefan Rosenboom zeigt in stimmungsvollen Bildern die Harmonie des alten Paares. Ein stilles Buch. Ein schönes Buch. Ein Buch für alle, die vom einfachen, ruhigen, zufriedenen Leben träumen.

Von zweien, die wenig haben und brauchen kommen wir nun zu jungen Leuten, die erst mal gar nichts haben und ganz viel brauchen. Unter anderem gute Ratschläge. Wer in diesen Tagen sein Abitur geschrieben hat und sich nun auf einen Studienplatz in einer fremden Stadt inklusive WG freut, wer dank der ersten Stelle die erste eigene Wohnung anmietet, wird erkennen, dass das Alleinleben gar nicht so einfach ist. Raus aus dem „Hotel Mama“ und rein in die eigene Bude: Super! Aber: wie geht das nun so mit dem Haushalt? Warum staut sich das Wasser im Küchenspülbecken und fließt nicht mehr ab? Wie reinigt man eine Toilette oder ein Badezimmer? Wie kocht man eigentlich Nudeln? Und wie schaut es mit der Soße dazu aus? Fensterputzen, Hosen flicken, Wände streichen und Flecken entfernen ... Bernhard Finkbeiner und Hans-Jörg Brekle haben die Antworten zu allen Fragen. Die stammen nämlich von „Mutti und Vati“. Und so heißt das Buch auch: „**Frag Mutti – Frag Vati**“. Wer die eigenen Eltern nicht fragen möchte, kann hier nachschlagen! Ein Ratgeber für die ersten Schritte ins eigene Leben, der außerdem noch amüsant zu lesen ist. Denn nicht nur die Autoren listen wichtige Tipps für das eigenständige Leben auf, sondern auch deren Freunde geben ihre Meinung kund, was nun von den Ratschlägen zu halten ist und welche sie selbst beisteuern können. Außerdem dabei: herrliche Kochrezepte und gute Ideen für Partys und Grillabende!

Weiterhin warten in der Bücherei neue Krimis und Romane (unter anderem „Paganinis Fluch“ und „Flammenkinder“ vom erfolgreichen Autorenteam „Lars Kepler“ auf ihre Leser. Das Erstlingswerk „Der Hypnotiseur“ war bei uns der absolute Renner!)

Also: Auf in die Bücherei! Nicht vom Wetter verdrießen lassen! Eine warme Decke, ein heißer Tee und ein gutes Buch können die Stimmung auch heben!

**Herzlichst,
Monica Fisch**

Seniorensprechstunde

am **04. Juli** findet von **10.30 Uhr** bis **11.30 Uhr** im Rathaus Großhabersdorf,
1. Stock, Zimmer-Nr.: 11, die Seniorensprechstunde statt.

Wir bitten alle Seniorinnen und Senioren von dieser Möglichkeit, sich Rat und Information zu holen, regen Gebrauch zu machen.

(Sprecher des Seniorenkreises)

Walter Schneider
Gruberstraße 1
Tel. 09105 / 377

Oskar Häring
Geissberg 2
Tel. 09105 / 786

Werner Gerber
Untere Gundekarstr. 9
Tel. 09105 / 1210

Hans Scheuerlein
Geißberg 17
Tel. 09105 / 709

Seniorenbeiratsprecher Walter Schneider

Girls Day 2013: Mädchen werfen Blick hinter die Kulissen in PLAYMOBIL-Produktion und Formenbau



Zirndorf, 25.04.2013 - Sowohl am PLAYMOBIL-Produktionsstandort Dietenhofen als auch im PLAYMOBIL-Formenbau Zirndorf haben heute insgesamt 12 Schülerinnen die Chance genutzt, im Rahmen des Girls Day technische Berufe kennen zu lernen.

Bei einem Blick hinter die Kulissen in der PLAYMOBIL-Produktion in Dietenhofen stellte Karl-Heinz Helmer, Leiter der Lehrwerkstatt, die technischen Berufe vor, in denen ausgebildet wird. Nach einem kurzen Rundgang durch die Produktion und dem Besuch der Abteilungen Arbeitsvorbereitung und Refa ging es ans praktische Arbeiten. Am Ende hielt jede der sechs Teilnehmerinnen im Alter von 13 und 14 Jahren einen Flaschenöffner mit PLAYMOBIL-Logo und eigenen Initialen in der Hand. Ein praxisorientierter Einblick, der möglicherweise Lust auf ein Praktikum macht oder zu einer Bewerbung für eine Ausbildung zur Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik motiviert, so die Hoffnung von Karl-Heinz Helmer.



Teilnehmerinnen beim Rundgang durch die PLAYMOBIL-Produktion

In Zirndorf erläuterte Michael Krieger, Leiter der Lehrwerkstatt, die Ausbildung zum bzw. zur Werkzeugmechaniker/in Fachrichtung Formentechnik. Zunächst erhielten die sechs elf- bis vierzehnjährigen Teilnehmerinnen einen Überblick über die Unternehmens- und Markengeschichte und machten einen Rundgang durch die Abteilung Formenbau. Im Anschluss hatte Krieger drei praktische Übungen vorbereitet: Es wurde gefeilt, gepuzzelt und gemessen. Drei Aufgaben, die viel mit den Anforderungen in diesem Berufsfeld zu tun haben, wie handwerkliche Fertigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen und Präzision. "Wir haben beim Girls Day mitgemacht, um jungen Frauen überhaupt mal eine Vorstellung von einem technischen Beruf zu geben. Nicht jede will im Büro arbeiten, und vielleicht bewirbt sich die eine oder andere Teilnehmerin für ein Praktikum oder eine Lehre, dann bekämen unsere zwei Auszubildenden im ersten Lehrjahr "Verstärkung"."



Die sechs Girls-Day Teilnehmerinnen im PLAYMOBIL-Formenbau beim Ausfeilen eines Flugzeugs

Über PLAYMOBIL und die geobra Brandstätter GmbH & Co. KG

Die geobra Brandstätter GmbH & Co. KG mit Sitz im fränkischen Zirndorf bei Nürnberg ist der Hersteller von PLAYMOBIL und damit Deutschlands größter Spielzeugproduzent. Die 7,5 cm großen PLAYMOBIL-Figuren stehen im Zentrum dieses kreativen, vielfach ausgezeichneten Systemspielzeugs. Das fantasievolle Rollenspiel mit den historischen und modernen Themenwelten fasziniert Kinder und wird von Eltern und Pädagogen gleichermaßen geschätzt. Seit 1974 wurden bereits 2,6 Milliarden PLAYMOBIL-Figuren gefertigt. Die über 30 Spielthemen werden in mehr als 80 Ländern weltweit vertrieben. Die Brandstätter-Gruppe mit Produktionsstätten in Deutschland, Malta, Spanien und Tschechien erreichte 2012 einen Gesamtumsatz von 591 Mio. Euro und beschäftigt weltweit mehr als 3700 Mitarbeiter. Das innovative Unternehmen steht für Premium Spielzeugqualität „made in Europe“. Seit 2000 ist das Unternehmen auch Hersteller der hochwertigen LECHUZA-Pflanzgefäße aus Kunststoff. Dieser Geschäftsbereich erreichte 2012 einen Umsatz von 46,9 Mio. Euro.

Durch Investitionen in den Klimaschutz Energieausgaben senken

Die Familien Opalewski aus Nürnberg und Rammler aus Absberg konnten im vergangenen Jahr durch Heizungsumstellungen, Dämmmaßnahmen sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien den Energieverbrauch um rund ein Drittel reduzieren. Zudem verbesserte sich die Energieeffizienz in ihren Gebäuden nachhaltig. Ihr Engagement für den Klimaschutz unterstützte die N-ERGIE Aktiengesellschaft mit ihrem CO2-Minderungsprogramm. Rund 2.500 N-ERGIE Kunden nehmen Jahr für Jahr das seit 1996 bestehende CO2-Minderungsprogramm in Anspruch. Die N-ERGIE stellt 2013 dafür wieder 800.000 Euro bereit. Allein im vergangenen Jahr konnten durch die geförderten Maßnahmen etwa 8.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.

Heizungsumstellung im Rahmen einer Altbausanierung

Familie Opalewski erwarb 2012 ihr Reihenmittelhaus in Nürnberg-Neukatzwang. Das 35 Jahre alte Gebäude sollte noch vor dem Einzug energieeffizienter werden. Eine Gesamtanierung kam jedoch aus finanziellen Gründen nicht in Frage. Wo aber anfangen? N-ERGIE Beraterin Eva Rausch riet im Rahmen der vom CO2-Minderungsprogramm geförderten und dadurch kostenfreien Energieberatung SPEZIAL, die Ölheizung aus dem Jahre 1977 durch Erdgas-Brennwerttechnik auszutauschen und mit einer Solarthermie-Anlage zu ergänzen. Unter allen fossilen Energieträgern weist Erdgas die günstigste CO2-Bilanz auf. Da Brennwerttechnik auch die Kondensationswärme des bei der Verbrennung entstehenden Wasserdampfes nutzt, verbraucht sie selbst im Vergleich zu neuesten Niedertemperatur-Anlagen etwa zehn Prozent weniger Energie. Für die Umstellung von der alten Zentralheizung auf Erdgas-Brennwerttechnik wurde Familie Opalewski mit 400 Euro gefördert. Mit weiteren 450 Euro unterstützte das CO2-Minderungsprogramm die 14 Quadratmeter große Solarthermie-Anlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung auf dem Dach des Reihenhauses. Familie Opalewski schätzt, dass diese beiden Maßnahmen ihre Ausgaben für Heizung und Warmwasser um rund 30 Prozent verringern werden.



Gebäudedämmung mit Solarthermie

Familie Rammler aus Absberg reduziert ihre Wärmeausgaben durch die Dämmung von Dach und Außenwand ihres 40 Jahre alten Zweifamilienhauses. Die N-ERGIE unterstützte diese Maßnahme mit 1.600 Euro. Weitere 630 Euro Fördergeld kamen für die gut 20 Quadratmeter große Solarthermie-Anlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung dazu. Nach der Renovierung erwartet Familie Rammler eine Reduzierung ihres Wärmeverbrauchs um rund ein Drittel.

Von der Energieberatung bis zur umweltschonenden Mobilität

Neben der Gebäudedämmung und der Heizungsumstellung auf Erdgas-Brennwerttechnik, Gas-, Elektro-Wärmepumpen oder Fernwärme sowie der Nutzung von erneuerbaren Energien unterstützt das CO₂-Minderungsprogramm auch die Erstellung von Blockheizkraftwerken oder Investitionen in umweltschonende Mobilität, wie den Kauf eines Elektro- oder Erdgas-PKWs. Weiterhin bezuschusst das Förderprogramm die ausführlichen Energieberatungsgespräche „Spezial“ auf der Grundlage der individuellen Energie- und Planungsdaten. Der „stromeffiziente Haushalt“ ist der stets am stärksten nachgefragte Förderposten. In diesem Jahr übertrafen die Anfragen jedoch alle Vorjahre bei weitem, so dass das Budget dafür bereits im März ausgeschöpft war und weitere Anträge 2013 leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

Informationen und Anträge

N-ERGIE Kunden, die sich für eine Förderung aus dem CO₂-Minderungsprogramm interessieren, sollten darauf achten, dass der Antrag vor Durchführung der Maßnahme zu stellen ist. Hiervon ausgenommen sind neben dem stromeffizienten Haushalt der Kauf eines Erdgas- oder Elektrofahrzeugs. Die N-ERGIE empfiehlt, den Antrag möglichst im ersten Halbjahr 2013 zu stellen. Alle weiteren Informationen enthält eine Broschüre, die mit den Anträgen von der Homepage heruntergeladen werden kann: <http://www.n-ergie.de/co2>. Außerdem liegt sie im N-ERGIE Centrum in der Südlichen Fürther Straße 14 (Nähe Plärrer) in Nürnberg bereit.

Veranstaltungen

**Freitag, 07. Juni –
Sonntag, 09. Juni**

Motorsportclub, Nat. DMV
Sternfahrt Suhl

Samstag, 8. Juni

Skiclub, Sportklettern, Schulge-
lände, um 14:00 Uhr

**Sonntag, 09. Juni –
Sonntag, 16. Juni**

Velogruppe, Wochentour für
Trekkingräder nach Hannover,
Treffp. am Rathaus

Sonntag, 9. Juni

**Evang.-Luth. Kirchengemein-
de**, Einführung der Konfirman-
den Gottesdienst, Kirche, um
9:30 Uhr

Montag, 10. Juni

**Kath. Pfarrgemeinde – Senio-
rengruppe**, Seniorenausflug,
Kirche, um 9:00 Uhr

Mittwoch, 12. Juni

**Diabetiker-Selbsthilfegruppe
im Kneipp-Verein**, Frau Clau-
dia Braun, Bericht über Diabeti-
ker-Kongress in Leipzig, Gast-
haus "Rotes Ross", um 14:30
Uhr

Kath. Pfarrgemeinde, Senio-
rennachmittag, Kirche, um
14:00 Uhr

Donnerstag, 13. Juni

Skiclub, Vereinssitzung, Ver-
einslokal, um 20:00 Uhr

**Freitag, 14. Juni –
Sonntag, 16. Juni**

**Männergesangsverein "Ein-
tracht"**, Vereinsausflug nach
Navis / Tirol, An der Klinge

Samstag, 15. Juni

Skiclub, Sportklettern, Schulge-
lände, um 14:00 Uhr

Obst- und Gartenbauverein,
Rettich-Essen, Geflügelzuchtan-
lage, um 17:00 Uhr

Sonntag, 16. Juni

Skiclub, Eisstock, Vereinsge-
lände, um 14:00 Uhr

Mittwoch, 19. Juni

VdK, Kaffeeklatsch, Peter's
Bistro, um 14:00 Uhr

Donnerstag, 20. Juni

Evang. Seniorenkreis, Senio-
renkreis, Gemeindezentrum, um
14:00 Uhr

Motorsportclub, Sportstamm-
tisch, Hotel-Restaurant Bauer,
um 20:00 Uhr

Bund Naturschutz, Ortsgrup-
pentreffen, Gasthaus "Rotes
Ross", um 20:00 Uhr

**Donnerstag, 20. Juni –
Freitag, 21. Juni**

**Kommunale Jugendarbeit
Landkreis Fürth**, Spielmobil
"Ratzefatz", Schwaighausen, am
Feuerwehrhaus

Freitag, 21. Juni

Tennisclub, Sonnwendfeier, Tennisplatz, um 19:00 Uhr

Samstag, 22. Juni

Skiclub, Vereinsfest, Vereinsgelände

Kneipp – Verein, Gesundheitstag, Kneipp-Anlage gegenüber dem Naturbad, um 13:30 Uhr

Skiclub, Sportklettern, Schulgelände, um 14:00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Oberreichenbach, Grillabend, Oberreichenbach, um 18:00 Uhr

Männergesangsverein "Eintracht", Gesangsverein Liedertafel Bürglein Serenade, Pfarrgarten Bürglein, um 19:00 Uhr

Sonntag, 23. Juni

CVJM, Jungschar- und Familienntag im Playmobil FunPark

Dienstag, 25. Juni

Kindertagesstätte "Tulipan", Spiel- und Informationsnachmittag für neue Kinder und Eltern, um 15:00 Uhr

CVJM, CVJM-Abend, Vereinsheim, um 19:00 Uhr

Donnerstag, 27. Juni

Skiclub, Vereinssitzung, Vereinslokal, um 20:00 Uhr

Freitag, 28. Juni

Männergesangsverein "Eintracht", Singstundenabschluss in Vockenroth, Kreuzweg, um 18:15 Uhr

Männergesangsverein "Eintracht", Singstundenabschluss in Vockenroth, Kreuzweg, um 19:00 Uhr

**Samstag, 29. Juni –
Sonntag, 30. Juni**

Velogruppe, 2-Tage-Tour nach Burg Hoheneck, Treffp. Rathaus

Samstag, 29. Juni

Skiclub, Sportklettern, Schulgelände, um 14:00 Uhr

Bibertgrundschützen, Schützenfest, Schützenhaus, um 19:00 Uhr

**Samstag, 29. Juni –
Samstag, 01. Juli**

BRK Wasserwacht, NACHTSCHWIMMEN, Natur-Freibad

Sonntag, 30. Juni

Bibertgrundschützen, Schützenfest, Schützenheim, um 10:30 Uhr

Montag, 1. Juli

Kindertagesstätte "Blumenwiese", Spiel- und Informationsnachmittag für neue Kinder und Eltern, Flurstr. 17, um 15:00 Uhr

Mittwoch, 3. Juli

Motorsportclub, Clubabend, Gasthaus "Rotes Ross", um 20:00 Uhr

Geflügelzuchtverein Großhabersdorf und Umgebung, Monatsversammlung, Vereinsheim, um 20:00 Uhr

Donnerstag, 4. Juli

AWO, Seniorenclub, Hotel-Restaurant Bauer, um 14:00 Uhr

Gemeindeverwaltung, Gemeinderatssitzung, Rathaus Großhabersdorf, Sitzungssaal, um 19:30 Uhr

Kneipp-Verein, Vereinssitzung, Hotel-Restaurant Bauer, um 19:30 Uhr

Jeden Dienstag

Velo-Gruppe, Genusssradler, Treffp. Rathaus, um 18:30 Uhr

Wasserwacht, offenes Erwachsenentraining, Freibad, um 20:00 Uhr

Jeden Mittwoch

Velo-Gruppe, Rennradfahren (mehrere Leistungsgruppen), Treffp. Rathaus, um 18:30 Uhr

Jeden Donnerstag

Velo-Gruppe, Trekkingfahren, Treffp. Rathaus, um 19:00 Uhr

Jeden Freitag

Wasserwacht, Training, Treffp. am Freibad, um 19:00 Uhr

Jeden Samstag

Laufftreff, Laufen und Walking Treffp. am Wolfsgraben/alte Zahnarztpraxis, um 17:00 Uhr

Jeden Sonntag

Velo-Gruppe, Mountainbike, Treffp. Rathaus, um 9:30 Uhr